



## **5 JAHRE „INTERNATIONALE INITIATIVE JULIA 06“ von IPS-WIEN mehr Bewusstsein für Vermisst-Sein! GEDENKEN ERINNERN GEBET AN UND FÜR JULIA KÜHRER!**

Es existiert in der Öffentlichkeit kein umfassendes Bewusstsein von dem Zustand des Vermisstseins. IPS-WIEN setzt sich seit Jahren für die Situationen vermisster Kinder und Jugendlicher ein, die auch Opfer von Gewalt, sexueller Gewalt, Drogen u. a. werden können.

Hier gilt es, in die Situationen der Verwandten und FreundInnen der plötzlich oft spurlos Vermissten hinein zu gehen und diese zu erforschen. Dabei ist es wichtig, menschliche Vertrauensbrücken zu den „Hinterbliebenen“ zu errichten.

Die Hinweise, wo die Vermissten gesehen werden, müssen dabei überprüft werden. Dabei ist es für die FreundInnen und Familien der Hinterbliebenen das Schlimmste die dauernde Ungewissheit, ob das vermisste Kind lebt oder nicht lebt und wenn es lebt, wie es ihm geht.

Neben seinen eingehenden Erforschungen des näheren und weiteren Umfeldes der Vermissten ist es IPS-WIEN wichtig, das öffentliche Bewusstsein für Vermisste durch die Medien zu sensibilisieren.

Kurz nach dem Verschwinden der damals 16-jährigen **Julia Kühner** aus Pulkau im Weinviertel (NÖ) setzte sich der Sozial- Sexualforscher und Künstler Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger persönlich und gemeinsam mit dem von ihm als Präsident geleiteten Institut IPS-WIEN und dessen Büro in Znojmo in Südmähren in Tschechien auf vielen Ebenen in Vorort-Erforschung, Kommunikation u. a. für die Suche nach Julia ein. Es kam zur Begründung der „INTERNATIONALEN INITIATIVE JULIA 06 (IIJ06)“ durch IPS-WIEN.

Die seit dem Dezember 2006 von IPS-WIEN durchgeführten Kultur-Konzertveranstaltungen „ORGEL SPONTAN JULIA INTERNATIONAL“ mit ihren Ansprachen waren ein internationales Zeichen nicht nur für die vermisste Julia Kühner, sondern auch für die Suche nach den Vermissten, die Solidarität mit den Vermissten, deren Familien und FreundInnen in ganz Europa und international.

Von Pulkau über Znojmo (Tschechien),  
Horn, Wien, Enns, Christkindl bei Steyr,  
Gmunden, Graz, Innsbruck, Dalaas/Klösterle (Vorarlberg),  
Prag, ČeskýKrumlov...  
gibt es ein Erinnerungslichtermeer  
von öffentlichen „JULIA ORGEL-SPONTAN“ – Veranstaltungen mit Ansprachen,  
hinter denen katholische, evangelische Kirchen, Pfarrer und Pfarrerinnen,  
die jüdische Kultusgemeinde,  
ehemalige KZ-Überlebende,  
der Bundespräsident von Österreich, Dr. Heinz Fischer  
RNDr. Petr Nečas, Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Karel Schwarzenberg,  
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der  
Tschechischen Republik,  
František Bányai, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinschaft in Prag  
die Landeshauptleute von Nieder- Oberösterreich und Vorarlberg,  
die Stadt Wien, Bezirksvorsteher, Bezirksämter und Bürgermeister stehen.



Am Donnerstag, **30. Juni 2011** abends **wurden „per Zufall“ die sterblichen Überreste von Julia Kühner** in einem „Erdkeller“ in Dietmannsdorf, vier Kilometer von Julias Heimatort Pulkau im Weinviertel in Niederösterreich entfernt, **entdeckt**. Dieses Haus und dessen Hausbesitzer kennt Rainer König-Hollerwöger durch einige, bald nach dem Verschwinden von Julia mit ihm geführte Gespräche. Die endgültige Klärung, ob, wann und wie Julia gestorben ist und alle damit zusammenhängenden Fragen, konnte bis jetzt noch nicht erfolgen.

**In tiefster Anteilnahme an dem nun endgültig festgestellten Tod von Julia Kühner mit ihrer Familie und im Er-Innern an Julia veranstaltete IPS-WIEN am Samstag, 2. Juli 2011 um 20:00 Uhr in der Stiftskirche Eisgarn die Kultur-Konzertveranstaltung „Waldviertler Klangsphären ORGEL SPONTAN Eisgarn 2011“, die nun in Gedanken, Erinnern und Gebet ganz im Zeichen der Gewissheit des leider schon vor einiger Zeit erfolgten Todes von Julia stand.** Zum 150.-gsten Geburtsjahr des bedeutsamen Österreicherers und Begründers der Anthroposophie mit all seinen international wirksamen Impulsen und Realisationen rezitierte Rainer König-Hollerwöger als langjähriger Begleiter und Freund der Familie von Julia jenen etwas längeren „Spruch“, den Dr. Steiner während des ersten Weltkrieges häufig vor seinen Vorträgen für die bereits durch die „Pforte des Todes“ Gegangenen gesprochen hatte.

**Wie die Familie von Julia so hoffen alle direkt und indirekt an der „INTERNATIONALEN INITIATIVE JULIA 06“ Mitwirkenden und Mithelfenden, dass es zu einer endgültigen Klärung der bis jetzt sehr verschleierte Umstände, Hinter- und Beweggründe des Todes von Julia Kühner kommen und so zu einer weiteren Gewissheit werden wird. Seit dieser am 2. Juli 2011 durchgeführten Kultur-Konzertveranstaltung stehen die künftigen Veranstaltungen ganz im Zeichen von Gedenken, Erinnern und Gebet an und für JULIA Kühner.**

Wien, Znojmo, 5. Juni 2011  
© by www.**IPS-WIEN**.at